

Inhaltsverzeichnis

1. Teil

Einführung	19
-------------------	----

1. Kapitel

Einleitung	19
-------------------	----

A. Die rechtliche Verantwortung von Netzdienstanbietern im Gefüge staatlichen Handelns	24
B. Ausgestaltung der zivilrechtlichen Verantwortung von Netzdienstanbietern	27
C. Ausblick auf die folgende Untersuchung	29

2. Kapitel

Stand der Forschung, Ziel, Methode und Gang der Untersuchung	30
---	----

A. Stand der Forschung	30
B. Eigener Beitrag zum Forschungsgegenstand	31
C. Methode der Untersuchung	33
D. Gang der Untersuchung	34

3. Kapitel

Begrifflicher Gegenstand der Untersuchung	35
--	----

A. Verkehrssicherungspflicht	36
I. Hintergründe des Instituts der Verkehrssicherungspflicht im chinesischen Recht	37
II. Besondere Verkehrssicherungspflichten und allgemeine Verkehrssicherungspflicht	38
III. Rechtsprechung über die Abgrenzung eigener und mittelbarer Rechtsverletzungen	40
1. Sachverhalt	40
2. Entscheidung der Gerichte	41
3. Analyse	43

B. Berechtigte und Verpflichtete der im Internet geltenden Verkehrspflichten	44
I. Netznutzer, E-Commerce-Betreiber und Dienstleistungssubjekte	44
1. Netznutzer	44
2. E-Commerce-Betreiber und Dienstleistungssubjekte	45
II. Netzdienstanbieter und E-Commerce-Plattform-Betreiber	46
1. Begriffsbestimmung des Netzdienstanbieters durch das OVG	46
a) Differenzierung zwischen Webtechnologiedienst- und Webinhaltsdienst- anbietern	47
b) Auswirkungen auf die Haftungsfolge	48
2. Charakteristika des E-Commerce-Plattform-Betreibers	48
a) Anforderungen an die Eigenschaft als E-Commerce-Plattform-Betreiber	49
b) Der E-Commerce-Plattform-Betreiber als Mittler	50
c) Der E-Commerce-Plattform-Betreiber als Mitgestalter des Handels	50
3. Grenzfälle	51
a) Rechtsprechung über Miniprogrammplattformdienste	52
aa) Sachverhalt und Parteivortrag	53
bb) Entscheidung des Internetgerichts Hangzhou	54
cc) Analyse	55
b) Rechtsprechung über Cloud-Dienste	56
aa) Sachverhalt	57
bb) Entscheidung des erstinstanzlich zuständigen Gerichts	57
cc) Entscheidung des zweitinstanzlich zuständigen Gerichts	58
(1) Die Alibaba Cloud Ltd. als Netzdienstanbieterin i. S. v. § 36 Del- HaftG	58
(2) Haftung der Alibaba Cloud Ltd. nach § 36 Abs. 2 DelHaftG	59
dd) Analyse	59
c) Fazit	60
III. Netznutzer, Dienstleistungssubjekte und auf E-Commerce-Plattformen tätige Betreiber	61
IV. Andere E-Commerce-Betreiber	62
VI. Fazit	63

2. Teil

Die Verkehrspflichten im Rahmen des *Notice and Takedown*-Verfahrens 65

4. Kapitel

Das <i>Notice and Takedown</i>-Verfahren im chinesischen Recht	65
A. Übernahme des <i>Notice and Takedown</i> -Verfahrens in das chinesische Recht	66
I. Das <i>Notice and Takedown</i> -Verfahren im US-amerikanischen Recht	66
1. Verfahrensvoraussetzungen und Rechte bei falschen Benachrichtigungen	67
2. Haftung für die Nichtergreifung der notwendigen Maßnahmen	68
II. Hintergründe und Ablauf des <i>Notice and Takedown</i> -Verfahrens im chinesischen Recht	70
1. Anfänge und Hintergründe der Übernahme in das chinesische Recht	70
2. §§ 14 ff. und 20 ff. SRVI-VO	72
a) Ablauf des <i>Notice and Takedown</i> -Verfahrens der §§ 14 ff. SRVI-VO	72
b) Die <i>Safe Harbor</i> -Bestimmungen der §§ 22 f. SRVI-VO	73
c) Rechtsdogmatisches Verständnis der §§ 22 f. SRVI-VO	74
3. § 36 Abs. 2 DelHaftG	75
a) Reichweite der Benachrichtigungsregel des DelHaftG	76
b) Rechtsdogmatisches Verständnis von § 36 Abs. 2 DelHaftG	77
c) Pflicht zur Weiterleitung als notwendige Maßnahme i. S. v. § 36 Abs. 2 DelHaftG	79
4. Das <i>Notice and Takedown</i> -Verfahren der §§ 1195 f. ZGB und §§ 42 f. ECG	80
a) Wesentlicher Inhalt der §§ 1195 f. ZGB und §§ 42 f. ECG	81
aa) Inhalt der Benachrichtigung	82
bb) Anforderungen an die zu erbringenden Anfangsbeweise	83
cc) Weiterleitungspflicht des Netzdienstanbieters	85
dd) Notwendigkeit und Angemessenheit der zu ergreifenden Maßnahmen	85
ee) Unverzüglichkeit der zu ergreifenden Maßnahmen	87
b) Das Recht zur Gegenanzeige	88
aa) Zweck des Rechts zur Gegenanzeige	89
bb) Pflicht des Netzdienstanbieters zur Weiterleitung der Gegenanzeige	90
cc) Haftung für die unvollständige Durchführung des Gegenanzeigeverfahrens	92
(1) § 1194 S. 1 ZGB	92
(2) Haftung nach § 1165 Abs. 1 ZGB i. V. m. § 1172 ZGB	93
B. Rechtsfolge der Haftung der Netzdienstanbieter nach dem ZGB und ECG	95
I. Dogmatisches Verständnis der Haftungsregeln	96
1. Verständnis des OVG	96
a) Verständnis von § 1195 Abs. 2 ZGB	97

b) Verhältnis zwischen § 1195 Abs. 2 ZGB und § 1197 ZGB	98
2. Missverständnis des <i>Safe Harbor</i> -Modells	98
3. Mögliche Ursachen für das Missverständnis des <i>Safe Harbor</i> -Modells	100
4. Haftungsbegründungsmodell	102
a) Folgen des Haftungsbegründungsmodells	102
b) Kritik an dem Haftungsbegründungsmodell	104
c) Verschuldensbestimmung im Rahmen des Haftungsbegründungsmodells	105
d) Rechtspolitische Erwägungen für das Haftungsbegründungsmodell	106
II. Analyse	107
1. Das <i>Safe Harbor</i> -Modell im chinesischen Deliktsrecht	108
2. Ursache für das Missverständnis der <i>Safe Harbor</i> -Regel	108
3. Fazit	109
III. Haftung für die nicht erfolgte Weiterleitung der Benachrichtigung	111
C. Haftung des Absenders falscher Benachrichtigungen	111
I. Hintergründe der Haftungsregeln	112
II. Subjektive Anforderungen an die Haftung	114
III. Kriterien zur Feststellung der Arglistigkeit	115
IV. Arglistige Sendung von Gegenanzeigen i.S.d. § 43 ECG	116
D. Vergleich der alten und neuen Regelungen des <i>Notice and Takedown</i> -Verfahrens	117
I. Anwendungsverhältnis zwischen dem ZGB und dem ECG	117
II. Anwendungsverhältnis zwischen der SRVI-VO, dem ECG und dem ZGB	118
III. Anwendungsverhältnis zwischen den justiziellen Auslegungen des OVG	118
IV. Die notwendigen Maßnahmen i.S.d. ZGB, ECG und der SRVI-VO	119
V. Das Recht zur Gegenanzeige	119
VI. Der <i>safe harbor</i>	120
VII. Haftung des Absenders falscher Benachrichtigungen	121
E. Gesamtanalyse	121
I. Ausweitung des Anwendungsbereichs des <i>Notice and Takedown</i> -Verfahrens	121
1. Ausweitung des sachlichen Anwendungsbereichs	122
2. Ausweitung des persönlichen Anwendungsbereichs	124
II. Regelung der Weiterleitungspflicht des Netzdienstanbieters	126
III. Regelung der Haftung für falsche Benachrichtigungen	127
IV. Exkurs: Die Benachrichtigungsregel im Gefüge des einstweiligen Rechts-	
schutzes	128
1. Interessenungleichgewicht zwischen Rechteinhabern und Schädigern	129
2. § 9 OVG IP E-Commerce i. V.m. §§ 100 f. ZPG	131
3. Änderungsvorschläge	133
4. Analyse	134
F. Fazit	135

3. Teil

Aktive Prüf- und Sicherungspflichten

138

5. Kapitel

Die Wissensregeln des DelHaftG, ZGB, ECG und der SRVI-VO 138

A. Gesetzgebungshistorische Hintergründe zu § 36 Abs. 3 DelHaftG	139
B. Neuregelung in § 1197 ZGB und § 45 ECG	140
C. Die Pflicht nach § 38 Abs. 1 ECG	141
D. Bestimmung des Wissens und Wissenmüssens durch die Gerichte	143
I. Begriffliche Klärung durch das OVG	143
1. Begriffliche Klärung in der Kommentierung des OVG	143
2. § 6 OVG Informationsnetze I	144
3. § 8 f. OVG Informationsnetze II und § 9 OVG Urheberrecht	146
4. § 11 OVG IP E-Commerce	147
II. Fallbeispiele	148
1. Urteil des Gerichts für geistiges Eigentum Beijing	148
a) Entscheidung des erstinstanzlichen Gerichts	148
b) Entscheidung des zweitinstanzlichen Gerichts	149
c) Fazit	150
2. Rechtsstreit CBCGDF ./ Alibaba et al.	150
a) Sachverhalt und Klägervortrag	151
b) Beklagtenvortrag	151
c) Entscheidung des Mittleren Volksgerichts Hangzhou	152
d) Entscheidung des Oberen Volksgerichts Zhejiang	153
e) Analyse	154
E. § 1197 ZGB und § 45 ECG als Ausdruck des US-amerikanischen <i>Red Flag</i> -Tests	155
I. Chance zur Abkehr von dem US-amerikanischen <i>Red Flag</i> -Test?	155
II. Einschränkungen des Grundsatzes der Verschuldenshaftung	156
III. Analyse	157
F. Fazit	158

6. Kapitel

Die Pflichten von E-Commerce-Plattform-Betreibern gemäß § 38 Abs. 2 ECG 160

A. Die Prüfpflicht i. S. v. § 38 Abs. 2 Var. 1 ECG	161
I. Prüfungsumfang	162
II. Analyse	164

B. Die Pflicht zur Gewährleistung der Sicherheit nach § 38 Abs. 2 Var. 2 ECG	165
I. Tatsächliche Hintergründe für die Schaffung des § 38 Abs. 2 Var. 2 ECG	165
II. § 38 Abs. 2 Var. 2 ECG als allgemeine Verkehrspflicht für den E-Commerce	166
C. Auslegung der in § 38 Abs. 2 ECG geregelten Pflichten im Einzelnen	168
I. § 38 Abs. 2 ECG als Zusammenfassung anderer gesetzlicher Pflichten	168
II. Kritik	169
III. Das Verhältnis von § 38 Abs. 2 ECG zu § 1198 ZGB und § 18 Abs. 2 VSG ..	170
1. Anwendbarkeit von § 38 Abs. 2 ECG neben § 1198 ZGB	172
a) Argumente für die Anwendbarkeit von § 38 Abs. 2 ECG neben § 1198 ZGB	172
b) Exklusivitätsverhältnis zwischen § 38 Abs. 2 ECG und § 1198 ZGB	173
2. Analyse	174
D. Entsprechende Haftung nach § 38 Abs. 2 ECG als Rechtsfolge	175
I. Gesetzgebungshistorische Hintergründe	175
II. Die entsprechende Haftung	177
1. Verständnis der entsprechenden Haftung	177
a) Die entsprechende Haftung als gesamtschuldnerische Haftung	177
b) Die entsprechende Haftung als anteilige Haftung	178
c) Die entsprechende Haftung als entsprechende Ergänzungshaftung	179
2. Ausgleichsanspruch des Plattformbetreibers	180
3. Analyse	181
E. Abgrenzung von § 38 Abs. 1 und Abs. 2 ECG	182
I. Anwendungsbeispiel	182
1. Sachverhalt und mögliche Lösungen	183
2. Abgrenzung anhand zeitlicher Kriterien	184
3. Abgrenzung anhand der Offensichtlichkeit der Rechtsverletzung	184
4. Entscheidung des Fallbeispiels	185
II. Analyse	185
F. Fazit	187

4. Teil

Schlussbetrachtung 189

7. Kapitel

Resümee, Thesen und Handlungsempfehlungen	189
A. Resümee	189
B. Thesen	191
C. Handlungsempfehlungen	192

Inhaltsverzeichnis	15
--------------------	----

Anhang	196
Gesetzesverzeichnis	196
Normenverzeichnis	201

Literaturverzeichnis	231
-----------------------------	-----

Stichwortverzeichnis	244
-----------------------------	-----